Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 25

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 33. Jahrgang

Gur die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

r-Schule: Abonne

Beilagen zur Schweizer=Schule: Bolfsichule · Mittelichule · Die Lehrerin · Geminar

Inseraten-Unnahme, Drud und Bersand durch die Graphische Anstalt Otto Walter 21.- G. . Olten

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr 11.2, (Ched Vb 92) Ausland Portomschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarts

Inhalt: Optimismus oder Pessimismus? — Das kleine Geheimnis — Kinder und Tiere — Das Töff des Lehrers — Die neue Fibel der Urkantone — eine kleine Richtigstellung — Schulnachrichten — Beilage: Bolksschule Nr. 12.

Optimismus oder Pessimismus?

Ist das alles, was wir aus den Vererbungstatsachen zu lernen haben? Nein, denn dann hätten
wir uns nicht zum Worte gemeldet. Dann wäre
unsere Arbeit die undantbarste gewesen, die man je
einem Menschen zugemutet hat. Dann hätte ich
olte, liebe Sterne an einem schönen Himmel ausgelöscht, ohne andere dasur anzuzünden; ich hätte
meine Leser aus einem Himmel herausgerissen, ohne
ihnen einen andern Himmel zu verheißen. Und
könnte man einem Menschen etwas Schlimmeres
antun als das?

Nein, Gott sei Dank, was ich bis bahin sagte, ist nicht alles, ist nicht einmal die Hauptsache. wohl mußte ich einige Sterne auslöschen, aber ich werde dafür andere, nicht weniger warme und leuchtende Sterne anzünden. Wohl mußte ich drei Himmelstüren schließen, aber ich werde dafür gleich fün f andere weit aufmachen vor Eltern und Leheren und Kindern.

Das ift die erste Frohbotschaft, die ich zu verfunden habe: Jebe Unlage im Rinde ist entwicklungsfähig, kann alio auch von dir gefördert werden. Und ware ein Rind noch so schwach, ware es forperlich ober intellektuell oder sittlich ober religiös noch so armselig ausgestattet auf die Welt gefommen, es fann vorwärts fommen; auch biefe Unlagen, fo bescheiben sie sind, konnen entwidelt werden. Jebe Unlage, sei sie förperlich ober intellektuell ober littlich oder religiös, wird durch Uebung vervolltommnet. Das ist ein psychologisches Grundgesetz. Man hat gerade in jungfter Zeit in Schwachsinnigenanstalten burch planmäßige Sinnesgymnaftit überraschende neue Beweise fur dieses Gesetz ge= burfen, wir sollen, wir konnen bei dieser Entwid-

liesert. Man hat dabei auch da noch Anlagen entbedt und burch planmäßige lebung gewedt, wo eine frühere Pspchologie vollständige Armut angenommen hatte. Und man hat auch ba eine Befferung, eine Schärfung bes Sinnes, des Ohres, bes Taftfinnes, bes Geschmades, bes Geruches gustande gebracht, wo ältere Psychologen zum voraus auf irgend einen erzieherischen Erfolg verzichtet hatten. Und was hat man doch damit diesen armen Geschöpfen selber und bann auch ber menschlichen Gesellschaft für einen töftlichen Dienst erwiesen! Das gleiche Gesetz aber gilt fur alle seelische Tätigfeit. Wenn einer noch so bebentlich fingt, burch Uebung fann, bis jum nächften Jahre schon, seine Tonleiter verbessert werden. Und wenn einer noch so unbeholfen lieft, burch Lesen, aber nur durch Lesen, wird er schon morgen einen Fortschritt gemacht haben. Und wenn er noch so un= ficher rechnet und noch so unschon schreibt, burch lebung wird auch er vorwarts gebracht werben, im gang gleichen Berhältniffe porwärts gebracht, wie ber geborne Mathema= tifer und ber geborne Schönschreiber. Und wenn es ihm noch so schwer geht, am Morgen punttlich aufzustehen: sobald er sich eine Woche lang geübt hat, wird ihm dieser so gesegnete, frühmorgendliche Sieg schon viel leichter gelingen. Und wenn es einen andern noch so hart antommt, die Wahrheit zu sagen: burch jeden, wenn auch noch so schwer er= rungenen Sieg über die Feigheit ober bie Prahlsucht, bie gur Unwahrheit führten, wird feine Gahigfeit zur Wahrhaftigfeit größer. — Und bas ist bas Grundgeset unseres pabagogischen Tuns: wir